



# HORIZONTE

Journal des Ernst-Barlach-Gymnasiums



- Grußwort
- Unsere Neuen
- Oberstufeninfo
- Open the doors
- Es ist soweit ...
- Einstein-Wettbewerb
- Babel 2006
- Skilanglauf in Norwegen
- Veranstaltungskalender

## Liebe Leserinnen und Leser!

Wie bereits im Jahrbuch 2005 ausführlich gewürdigt, wird unsere Schule in diesem Schuljahr 40 Jahre alt. Aber es gibt auch noch ein anderes, „kleines“ Jubiläum zu feiern: Sie halten heute die fünfte Ausgabe unseres EBG-Journals „Horizonte“ in den Händen!

Ich freue mich sehr, dass es uns dank fleißiger Mitstreiter gelungen ist, in regelmäßigen Abständen über das vielfältige Schulleben am EBG zu berichten. Und Frau Kreienbrink gebührt für die redaktionelle Arbeit ein besonderer Dank!

Auch in dieser Ausgabe können wir wieder über gelungene künftige Projekte, die im Jubiläumsjahr mit einmaligen zum Publikumsmagnet werden. Insbesondere die Aufführung im Opernhaus möchte ich Ihnen schon heute ans Herz legen, Aktivitäten informieren und über Spitzenleistungen hoffentlich der „Carmina Burana“ am 6. März liebe Leserinnen und Leser.

Gespannt sein dürfen wir auch auf andere erfreuliche schreitet die Renovierung des in die Jahre gekommenen voran: Chemiehörsaal und -sammlung werden die Fenster an der Nordseite des Hauptgebäudes ausgetauscht und Küchentrakt weiter ausgebaut. Letzteres ist wichtige Voraussetzung unseres Offenen Ganztagsbetriebes, der die Grundlage für noch und Förderung zunächst der jüngeren Schülerinnen und Schüler an



Entwicklungen. So Schulgebäudes vollständig erneuert, unsere Mensa mit für die Erweiterung bessere Betreuung unsere Schule ist.

Abschließend möchte ich auf eine Neuerung in der Schulordnung hinweisen, die die Schulkonferenz nach Vorgabe des Bildungsministeriums beschlossen hat: Seit dem 1. Februar 2006 sind auf dem gesamten Schulgelände das Rauchen und der Alkoholkonsum verboten. Bitte helfen Sie mit, damit das Miteinander an unserer Schule gesünder wird!

Auch wenn es vielleicht schon etwas spät ist:  
Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches und sorgenfreies Jahr 2006!

Ihr

## Unsere Neuen



Herr Kobiski  
Deutsch/Geschichte



Frau Rofallski  
Englisch/Spanisch



Herr Hellwinkel  
Französisch/Geschichte

## Informationen zur geplanten Oberstufenreform

**Was** ändert sich? **Wann** treten die Änderungen in Kraft? **Wer** ist betroffen?

Seit längerem gibt es in der Presse Meldungen über Veränderungen in der gymnasialen Oberstufe, die bei der jetzigen Schülergeneration immer wieder diese Fragen aufkommen lassen. Deshalb sollen im Folgenden die wichtigsten, bisher bekannten Antworten gegeben werden:

- 2008** wird am EBG **das erste Zentralabitur** (d.h. **für den jetzigen 11. Jahrgang**) stattfinden. Dabei wird es zunächst nur um die schriftliche Prüfung in den Leistungskursen der Fächer Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften gehen, weitere LK- und alle Grundkursprüfungen bleiben im Ablauf unverändert. Die prüfungsrelevanten Themen für die zentral gestellten Aufgaben sollen im Februar 2006 im Internet (lernnetz-sh.de) veröffentlicht werden und damit allgemein zugänglich sein.
- Zum Schuljahr 2008/09** ändert sich dann auch die Struktur der Oberstufe, so dass **die jetzigen Untertertianer** als erste Erfahrungen mit dem neuen System der **Profiloberstufe** sammeln werden:
  - **Klassenverband** bis zum Abitur in dem zum 11. Jahrgang gewählten Profil
  - Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen als Grundbildung und ein Profulfach jeweils mit vierstündigem Unterricht
  - Zwei Naturwissenschaften bis zum Abitur, übrige Fächer wie bisher
  - **Schwerpunktsetzung** durch Wahl eines auf eine bestimmte Fächergruppe ausgerichteten Profil (sprachlich, mathematisch-naturwissenschaftlich, musisch, gesellschaftswissenschaftlich)
  - Nach einem Jahr ist ein Wechsel des Profils möglich
  - **Fünftes Abiturprüfungsfach**, das neben dem schriftlichen und mündlichen auch einen Präsentationsanteil in der Prüfung enthalten soll
- Abiturprüfungen** im Rahmen der Profiloberstufe **mit zentralen Aufgabenstellungen in allen Fächern** wird es zum ersten Mal im Jahr **2011** geben.
- Auch bei einer Schulzeitverkürzung am Gymnasium auf 8 Jahre bleibt es bei einer dreijährigen Oberstufe (Klasse 10 bis 12), der jetzige Stundenumfang soll dabei unverändert bleiben.

In der Summe sind es spannende Neuerungen, die uns erwarten, doch nicht alles Neue muss besser sein. Packen wir es in diesem Sinne an und versuchen wir gemeinsam, das Beste daraus zu machen!

*Elke Hein (Oberstufenleiterin)*

## „Open the doors“- Begegnung mit seelischer Krankheit

**Der gesamte 11. Jahrgang beteiligt sich am weltweiten Anti-Stigma-Programm der WHO und des Weltverbandes für Psychiatrie zur Aufklärung über psychische Erkrankungen.**

Herr Dr. Engel, Leiter der Tagesklinik „Villa Karlstal“ (Zentrum für Integrative Psychiatrie, Direktor: Prof. Dr. J. Aldenhoff) traf in der Fachkonferenz Religion/Philosophie mit seinem Anliegen, das EBG in das Projekt mit einzubeziehen, auf großes Interesse.

Vier der zehn weltweit wichtigsten Ursachen für durch Behinderung beeinträchtigte Lebensjahre fallen in den Bereich der psychischen Erkrankungen. Bereits in der Schule deutet sich diese Entwicklung an. Gespräche mit den Heranwachsenden haben immer wieder seelische Probleme zum Inhalt; Ess-Störungen sind nur ein Beispiel unter vielen ... - Zusammen mit Herrn Dr. Engel wollen wir nun den ganzen 11. Jahrgang intensiv an dieses komplexe Problemfeld heranführen. Wir haben die Religions- und Philosophiekurse des 11. Jahrgangs ausgewählt, da das Projekt sowohl in den Bereich „Anthropologie“ als auch in den der „Ethik“ fällt.

Vorgespräche in den Kursen bildeten das allgemeine Bild der Gesellschaft ab, das durch einen verbreiteten Mangel an Wissen gekennzeichnet ist. Auch Sorgen und Ängste wurden offenbar ... Es folgen zwei Informationsveranstaltungen und ein ganzer Vormittag in der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie „Villa Karlstal“.

Wir erhoffen uns - bei Erfolg - eine dauerhafte Verankerung des Projektes in unserem Schulleben.

*Karin Harms*

## Es ist soweit ... ,

seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres ist der Erlass des Bildungsministeriums zum Rauch- und Alkoholverbot an Schulen in Kraft.

Neben Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung ist nun auch aktiver Nichtraucher-Schutz Aufgabe der Schulen.

Dies führt am EBG zu einer Änderung von § I, Abs. 7 der Schulordnung :

**Das Rauchen und der Genuss von Alkohol ist auf dem gesamten Schulgelände für Lehrkräfte, Schüler, Eltern, Schulpersonal und Gäste verboten.**

**Das Rauchverbot und Alkoholverbot gilt auch im Umkreis von 50 m um das Schulgebäude. Ausnahmen gelten für Schulfeste wie Abiturientenentlassung und Herbstball.**

**Weitere Ausnahmen vom Alkoholverbot gelten nach Genehmigung durch den Schulleiter für kulturelle Veranstaltungen in der Aula.**

Die **Gründe** für das Rauchverbot sind bekannt:

Nikotin ist - aktiv und passiv konsumiert – gesundheitsschädigend, dies ist wissenschaftlich untersucht und belegt. Es gibt keinen risikofreien Tabakkonsum. Kein anderes legal zugängliches und bestimmungsgemäß verwendetes Produkt beeinträchtigt die Gesundheit so schwerwiegend wie das Tabakrauchen.



Darüber hinaus sind **Nikotin und Alkohol** die **Einstiegsmittel in die Sucht**. Die Inhaltsstoffe des Tabaks - Nikotin, Kondensate, Kohlenmonoxid u. a. - beinhalten ein extrem hohes stoffgebundenes Suchtpotential, besonders für Kinder und Jugendliche. Nikotinsucht senkt also auch die Hemmschwelle für weiteren Drogenkonsum.

**Prävention ist daher von größter Bedeutung: Die rauchfreie Schule bietet die besten Möglichkeiten, Gewohnheiten wie das Rauchen gar nicht erst entstehen zu lassen.**

Erfreulicherweise war das EBG schon frühzeitig für diese Einsicht offen und dank einer vorausdenkenden Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft - bereits auf dem Weg zu einer rauchfreien Schule.

Für diejenigen, für die die Präventionsmaßnahmen „zu spät“ kommen, besteht die Möglichkeit, anonym an einem **Raucherentwöhnungskurs** bzw. **Nichtrauchertraining** teilzunehmen. Wer Interesse hat, möge sich umgehend bei mir melden.

*Karin Schwenker*  
(„Nichtraucherlehrkraft“)

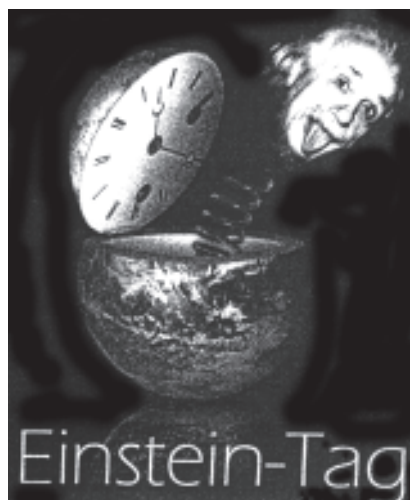
## „Vorstellungskraft ist wichtiger als Wissen“

Im Sinne unseres Schulprogramms, in dem auch die Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts einen gewichtigen Platz einnimmt, wollten Dr. Gunnar Friege, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IPN arbeitet und vor einiger Zeit bei uns unterrichtet hat, und ich den Spaß und die Freude an der Physik im Einstein-Jahr mit einem besonderen Wettbewerb fördern. Wichtig war uns, dass möglichst viele interessierte Schüler und Schülerinnen der 7. bis 12. Klassen teilnehmen konnten, und zwar sollten sie ohne spezielle Vorkenntnisse und häusliche Vorbereitung mit Einfallsreichtum und auf jeden Fall in Teamarbeit die Aufgaben bewältigen können.

Damit war ein Zitat Albert Einsteins: „Vorstellungskraft ist wichtiger als Wissen“ für uns das geeignete Motto und unser Wettbewerb bekam den Namen „Einstein-Tag“. Zu unseren Vorüberlegungen passte ein Egg-Race. Diese Form des Experimentierens hat ihren Ursprung in einer Sendung der BBC aus den 70er-Jahren: **Eier sollen möglichst kreativ transportiert werden.**

Bis zum Wettbewerbstag war die Aufgabenstellung streng geheim: Die Mittelstufenschüler sollten Boote bauen, die ein Ei möglichst weit transportieren können. Die Oberstufenschüler hatten die Aufgabe, eine Maschine zu konstruieren, die ein Ei in einer bestimmten Zeit eine bestimmte Höhe überwinden lässt. Als Material sollten nur Papier, Streichhölzer, Zahnstocher, Büroklammern, Strohhalme, Muttern, Garn, Gummibänder, Luftballons und Karteikarten benutzt werden – und schöne Preise sollte es natürlich auch geben.

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Heraeus-Stiftung und der Förderverein des EBG stellten Geld zur Verfügung und ermöglichten es uns, interessante Preise wie Experimentierkästen, besonders gestaltete T-Shirts, Bücher usw. als Preise anzuschaffen. Bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung engagierten sich die Schülerinnen und Schüler meines Mathematikleistungskurses des 13. Jahrgangs, für Verpflegung und Getränke sorgte das Abitur-Komitee.



Der Veranstaltungstag war der 9.12.2005. Nach der Begrüßung durch Herrn Scholz um 14.00Uhr erfuhren die Teilnehmer, die Helfer und Gäste in einem einleitenden Vortrag, wie stark die Beziehung Einsteins zu Kiel war und dass Einstein sich als Erfinder einen Namen gemacht hat. Für diesen Vortrag konnten wir Bernhard Schell, Marketing-Leiter bei der Firma Raytheon gewinnen. Erst dann erhielten die Teams die Aufgabenstellung, und die 14 Mittelstufenteams und vier Oberstufenteams verteilten sich mit ihren Materialkisten auf verschiedene Räume. Jetzt wurde überlegt, heiß diskutiert, probiert, wieder verworfen, und nach einiger Zeit zeichneten sich schon ganz verschiedene Lösungen der gestellten Probleme ab. Während die Schülerköpfe rauchten, konnten Gäste, Eltern und Lehrer in dem „Cafe Einstein“ klönen und eigene Ideen diskutieren, das ausgestellte Material über Einstein ansehen oder sich in einen Film über Einsteins Leben vertiefen.

Die Jury aus Eltern, Lehrern und Schülern hatte es nicht leicht sich zu entscheiden. Unter großem Beifall aller Beteiligten wurden eindrucksvolle Boote im Brunnenbecken im Innenhof ins Wasser gelassen und ganz unterschiedliche, durchgehend sehr originelle Maschinen von den Oberstufenteams vorgeführt.

Nach der Siegerehrung kurz nach 18.00 Uhr gingen alle Beteiligten zufrieden nach Hause - nicht ohne das Versprechen der Organisatoren, einen ähnlichen Wettbewerb wieder zu veranstalten.

*Karin Bobertz*



## Babel 2006

### Europäisches Jugendtheaterprojekt in Brest

Seit 2002 verbindet im Rahmen der Städtepartnerschaft Kiel – Brest ein Theateraustauschprojekt das EBG mit dem Stella-Theater in Brest.

Es begann mit einer Einladung an uns, am *Festival du Printemps de Théâtre*, einem jährlich stattfindenden Jugendtheaterfestival, als ausländische Gastgruppe teilzunehmen. Wir führten *Lysistrata* von Aristophanes auf. Schon damals hatte Yves Leroy, der dortige Theaterdirektor, die Idee, diese duale Begegnung zu erweitern, und entwickelte „**Babel 2006**“. Ziel dieses Vorhabens ist europäische Verständigung durch das Kennenlernen der Menschen und ihrer Sichtweisen beim gemeinsamen Arbeiten an einem Thema. Diese Art des Austausches geht über den reinen Sprachaustausch hinaus, da sie die Motivation fürs Sprachenlernen über gemeinsame inhaltliche Projekte schaffen will.

Wir wollen Theater spielen, jede Gruppe das gleiche Stück – zunächst in der jeweiligen Muttersprache. Geoffroy Mathieu, der Leiter der Gruppe in Brest, Yves Leroy und ich einigten uns auf die *Kleinbürgerhochzeit* von Brecht. Das ist die Grundlage der wir - ausgehend vom Thema der Hochzeit - dann viersprachig Theater spielen Stück entwerfen wollen. Dabei kulturelle Besonderheiten, stoßen. Dieses Thema wird Theaterarbeit beeinflussen, neben der Theaterarbeit setzen mit unserer Rolle in Europa möchte man auf dieser Bühne Gemeinsame Erkundungen der jeweils landestypischen abrunden.



Es brauchte fast zwei Jahre organisatorische Vorbereitung in Brest, bis Yves Leroy Ende 2005 das Startsignal zur Reisebuchung geben konnte: Brüssel hat das Projekt genehmigt und das bedeutet fast die gesamte Finanzierung. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht durchführbar. Die Air France gewährt dem Projekt einen besonderen Gruppentarif, und auch die Stadt Kiel beteiligt sich im Rahmen der Förderung für Städtepartnerschaften mit einem Reisezuschuss. Wir danken an dieser Stelle schon einmal bei den Unterstützern.

Zur Arbeitsweise dieses Projektes gehört auch die gemeinsame inhaltliche Planung der Brest-Woche. Dazu werden sich die Leiter/innen mit je einem Gruppenmitglied zu einem Arbeitswochenende im Februar in Brest treffen. Aus unserer Gruppe begleitet mich Sophie Kaphengst.

Aus Cadiz, Plymouth und Kiel werden die Gruppen am 30.4.06 nach Brest reisen, im Gepäck ihre Inszenierung von Brechts *Kleinbürgerhochzeit*, kulinarische Spezialitäten ihrer Umgebung und wahrscheinlich auch Kostproben kultureller Besonderheiten zur Gestaltung der gemeinsamen Feste.

Die Zeit bis zum Abflug läuft gefühlt immer schneller, aber aufgrund unserer guten Vorarbeit im ersten Schulhalbjahr mit dem Schauspieler Nickel Bösenberg fange ich langsam an mich zu freuen. Die Proben machen Spaß, weil die Texte nun langsam „sitzen“ und wir anfangen richtig zu spielen. Mir scheint, die Brest-Woche und die Aufführungen werfen langsam ihre Schatten voraus...

Auch der Austausch zwischen den Gruppen kann schon beginnen, Ricardo von der *escuela de EmE Teatro* aus Cadiz hat eine Internetseite und einen chatroom eingerichtet, so dass wir in Kontakt treten können.

Vier Länder, vier Sprachen - wohl niemand spricht sie alle vier gut - werden sich treffen und in den verschiedensten Kombinationen eine Woche lang austauschen und verständigen und wahrscheinlich auch viel Spaß haben.

Karin Harms

## Norwegenfahrt der Skilanglauf-AG

Wenn Olympioniken sonst auch eher dem Lockruf des Goldes erliegen, so war es diesmal wohl vielmehr der Lockruf des Elches. Denn wieder einmal (vom 26.12. 2005 bis 8.1.2006) fuhr fast die gesamte Skilanglauf-AG des EBG nach Norwegen in das verschneite Örtchen Nordseter oberhalb des Olympiastädtchens Lillehammer. Und obwohl der Leiter der mitreisenden Freiherr-von-Stein-Schule Lutz Kühlmorgen mit der Bemerkung, dass in all den Jahren nie jemand Norwegens berühmten Vierbeiner in freier Wildbahn zu Gesicht bekommen habe, bereits im Bus für Ernüchterung sorgte, tat dies dem Eifer und Tatendrang der Jugend, die für Olympia trainiert, keinen Abbruch. Sechzehn Mädchen und zehn Jungen freuten sich auf zehn Tage im Schnee und auf Training und Wettkampf auf den schmalen Brettern.



Angekommen und untergebracht in typischen norwegischen Holzhütten und in diesen bestens durch die Trainer Jens Thomsen, David Kruska und Sven Müller sowie das Ehepaar Lange zusammen mit den Trainerinnen Johanna Wodke und Silja Mordhorst versorgt, hieß es am ersten Abend erst einmal Skipflege. Gemeinsam mit den Trainern und den begleitenden Lehrern fluchte man über die Wachs- und Klisterreste des vergangenen Jahres und schwor feierlich im Glanze der schweißnassen Gesichter: „Spätestens nach dem Bundesfinale machen wir alles wirklich gaaanz sauber.“ Denn ins Finale, da waren sich alle einig, sollte es auch dieses Jahr gehen.



Am nächsten Morgen ging es wie alle Tage um zehn Uhr los. Das Training war hart, der frischgefallene Schnee Gott sei Dank weich. Da sich dies in den folgenden Tagen nicht änderte, konnten die Anfänger schon bald jedem Hügel und Berg furchtlos entgegenblicken. Die Fortgeschrittenen, zu denen sich bald Aufsteiger gesellten, und die blitzschnellen Skater feilten solange an ihrer Technik, bis der strenge Trainerblick einem wohlwollenden Lächeln wich. Schon bald nahte das erste Rennen! Zusammenfassung: Tränen - der Freude, der Erschöpfung und manchmal auch der Enttäuschung, dampfende Körper, Eleganz, Kampf, heißer Tee und für viele der jungen Athleten eine Menge neuer Eindrücke.

Es kamen weitere herrliche Tage im Schnee. Ab und zu ließ die Sonne sich blicken, und so wurden die Nachwuchsskifahrer fast täglich nach dem kräftezehrenden Training mit farbenfrohen Sonnenuntergängen belohnt. Weitere Rennen folgten, und Favoriten für die Vorentscheide im Harz kristallisierten sich heraus. Mittlerweile standen alle so sicher auf den Skiern, dass eine Tour auf den Nevelfjell unternommen wurde. Alle, selbst die Jüngsten, bestiegen gemeinsam auf Skiern den über tausend Meter hohen Berg. Auch wenn es anstrengend war, dieser Aufstieg blieb ein kaltes, wunderschönes und unvergessliches Erlebnis. Die Tage vergingen, wie alle schönen Tage, viel zu schnell - und wie meinte ein Schüler am Tag der Abreise so passend: „Irgendwie möchte ich ja beides, nach Hause *und* hier bleiben.“

Das Gute ist, der kleine Sextaner wird, wie alle Skilanglaufbegeisterten von Sexta bis Untertertia, erneut die Gelegenheit haben mitzukommen; dafür sorgen Schulleitung, Sportfachschaft und Förderverein des EBG, die helfen, den finanziellen Rahmen zu schaffen und die AG stützen, die seit über zwanzig Jahren von Gerd Welz erfolgreich geleitet wurde. Seit letztem Jahr wandeln die Kollegen Kai Zwickel und Agge Just in seinen wegweisenden Fußstapfen. Die beiden neuen Sportlehrer wollen dafür sorgen, dass die Ski-AG, die demnächst als Lauf-AG ganzjährig auf das winterliche Ereignis vorbereitet, im wahrsten Sinne des Wortes weiterläuft.

Apropos, auf der Rückfahrt lief auch etwas - eine Elchkuh - direkt neben dem Bus.

*Agge Just*

# VERANSTALTUNGSKALENDER

**Mi., 15. Februar** 11:00 Uhr  
**Fr., 17. Februar** 19:00 Uhr  
**Opernhaus Kiel** Kinderoper „Die Schneekönigin“  
 Ein Kooperationsprojekt  
 mit dem Theater Kiel

Kay und Gerda sind dicke Freunde, doch da wird Kay von der Schneekönigin in ihren eisigen Palast entführt... Das Märchen von Hans Christian Andersen wurde von Bernhard Wilden zu einer Kinderoper verarbeitet, die das Theater Kiel in Kooperation mit unserem Gymnasium zur Aufführung bringen wird. Neben Mitgliedern des Sinfonieorchesters wird unsere ehemalige Schülerin Elisabeth von Stritzky in einer wichtigen Rolle zu sehen sein.

Karten zu 6,50 € über Tel. 0431-901 901 (Vorverkauf Opernhaus)

**Mo., 6. März** 20:00 Uhr  
**Opernhaus Kiel** Jubiläumskonzert für  
 Chor und Orchester

Das zweite Sinfoniekonzert der Saison wird aus Anlass des vierzigjährigen Schuljubiläums des Ernst-Barlach-Gymnasiums als Festkonzert im Opernhaus Kiel veranstaltet. Auf dem Programm stehen eine Bearbeitung eines Orgelwerkes von J.S. Bach für großes Orchester, ein virtuosos Konzertstück für Harfe und Orchester von Gabriel Pierné mit Eva Christ als Solistin und die berühmten „Carmina Burana“ von Carl Orff. Das Sinfonieorchester unter Neil Fellows wird in diesem Fall durch einen fast zweihundertköpfigen Projektchor unterstützt, in dem neben Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen auch Ehemalige, Eltern und Gäste mitwirken. Als Solisten konnten Manuela Uhl (Sopran) Werner Buchin (Altus) und Jan Buchwald (Bariton) gewonnen werden.

Karten zu 9,50 € sind über das Opernhaus Kiel erhältlich. (Tel. 0431-901 901).

**Fr., 24., bis So., 26. Februar**  
**Konzertreise des Knabenchores nach Marburg**

Der Kieler Knabenchor unternimmt eine Frühjahrsreise nach Marburg, um in der mittelalterlichen Elisabethkirche zwei Auftritte mit gregorianischen Gesängen und Motetten von Palestrina, Johann Bach und Vytautas Miskinis zu gestalten.

**Mo., 27. März** jeweils  
**Di., 28. März** 19:30 Uhr  
**Aula des EBG** „Andorra“ von Max Frisch  
**Theaterabend des DSP- Kurses, 11. Jahrgang**

Wie fühlt es sich an, bedroht zu sein oder selbst zu drohen? Der 11. Jahrgang probiert in vielen praktischen Übungen „Haltungen“ und „Einstellungen“ zum Umgang mit Vorurteilen und Ausgrenzung aus. Die meisten Rollen in „Andorra“ sind dabei gar nicht angenehm, denn sie zeigen, wie Ausgrenzung entsteht und funktioniert, bis zum Ende.

**Di., 25. April** jeweils  
**Do. 27. April** 19:30 Uhr  
**Aula des EBG** „Die Kleinbürgerhochzeit“  
 von B. Brecht  
**Theaterabend des DSP-Kurses, 12./13. Jahrgang**

Der schönste Tag im Leben des jungen Paares verläuft nicht ganz so wie erwünscht, denn die Gäste bringen ihre kleinen Rechnungen mit, die untereinander und mit dem Brautpaar noch beglichen werden müssen. Der Theaterkurs des 12. und 13. Jahrgangs inszeniert das Stück im Rahmen des europäischen Jugendtheaterauswechsels „Babel 2006“ .

**Di., 9. Mai** 19:00 Uhr  
**Aula des EBG** Bigband-Abend

Es ist soweit: Die ersten Schülerinnen und Schüler verlassen demnächst altersbedingt die Band und verabschieden sich mit einem Konzert, bei dem ein Querschnitt aus sechs Jahren Bigbandarbeit zu hören sein wird. Gleichzeitig ist es für die Nachfolger der erste große Auftritt! Der Jugendchor unter Michael Kasch wird das Programm mit Gospelmusik bereichern.

**Mo., 12. Juni** 20:00 Uhr  
**Konzertsaal im Kieler Schloss** Sinfoniekonzert



Im zweiten Jubiläumskonzert des Jahres wird ein Werk zur Aufführung kommen, das eigens für diesen Anlass geschrieben worden ist: „Drei Schleswig-Holstein-Bilder“ für Chor und Orchester von Wilhelm Kaiser-Lindemann. Seit Herbst 2005 arbeitet der bekannte Komponist neben Werken, die er für die „12 Cellisten der Berliner Philharmoniker“ schreibt, an dieser großangelegten Komposition. Er

verarbeitet Anregungen Ernst Barlachs („Der Geistkämpfer“) und Theodor Storms („Schimmelreiter“). Das Werk wird vom Jugendchor und vom Sinfonieorchester unter der Leitung von Neil Fellows uraufgeführt werden. Neben einem sinfonischen Werk des norddeutschen Komponisten Johannes Brahms wird ein stimmungsvolles Werk von Vaughan-Williams erklingen, das Malwina Bernagiewicz als Solistin gestalten wird: „The Lark Ascending“ – „Die Aufsteigende Lerche“ – Romanze für Violine und Orchester.

**Di., 20. Juni** 19:00 Uhr  
**Aula des EBG** „Fußball“  
**Theaterabend mit der Kindertheater-AG**  
**und der Mittelstufentheater-AG**

Die Kindertheater-AG spielt eine Eigenproduktion zum Thema „Fußball“ im Rahmen des Kieler Schultheatertags 2006. Der genaue Titel steht noch nicht fest. Nur so viel sei verraten: Auch Zicken spielen Fußball, und Fußball und Tanz haben nicht nur bei den Brasilianern viel miteinander zu tun. Die Mittelstufen-AG spielt unter der Leitung von Kai Iden Szenen aus „Mr. Pilks Irrenhaus“.